
Pressemitteilung vom 10.08.2022

Fachkräftemangel, Besoldung: Schwarz-Grün muss handeln. Bildungsgewerkschaft GEW zum Start des Schul- und Kitajahres

KREIS STEINFURT. Monika Kaymaz, Mitvorsitzende des GEW-Kreisverbandes, mahnt zum Start des Schul- und Kindergartenjahres entschlossenes Vorgehen der Landesregierung an: „Wir haben kein Erkenntnis-, sondern ein Handlungsdefizit. Wir erwarten von Schwarz-Grün nichts weniger als eine Trendwende in der Bildungspolitik. Dazu braucht es schnelles und entschlossenes Handeln.“

Die Zusage, eine für alle Lehrämter eine Eingangsbesoldung nach A13 in den ersten 100 Tagen der neuen Regierung umzusetzen, sei ein großer gewerkschaftlicher Erfolg, so Kaymaz. Einem Stufenplan zur Einführung erteilt die GEW eine Absage: „Es ist für uns nicht einzusehen, dass überhaupt ein Stufenplan nötig ist. Schwarz-Grün darf diesen Hoffnungsimpuls nicht durch einen langgestreckten Plan zunichtemachen.“ Wenn es schon einen Stufenplan geben solle, dann müsse er spätestens bis zur Mitte der Legislaturperiode abgeschlossen sein.

Chancengleichheit braucht vor allem Fachkräfte

Als Fortschritt, so die GEW, sei die Erkenntnis anzusehen, dass die Landespolitik endlich für Chancengleichheit in der Bildung sorgen müsse. Mit Blick auf den Schul- und Kitabereich fordert die Mitvorsitzende Sabine Fischer eine umfassende und nachhaltige Steigerung der Bildungsinvestitionen: „Schwarz-Grün darf die Schuldenbremse nicht zur Zukunfts- und Chancenbremse junger Menschen werden lassen.“

Chancengleichheit sei vor allem mit ausreichenden und gut ausgebildeten Fachkräften zu erreichen. Der Kurzbericht 2021 des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen habe erst kürzlich deutlich gemacht, wie sehr es vielen Viertklässlern an grundlegenden Kompetenzen mangle. Fischer weiter: „Im Kern ist erneut ein dramatischer Mangel an Gerechtigkeit im Bildungssystem bewiesen worden. Denn besonders Schülerinnen und Schüler aus sozio-ökonomisch schlechter gestellten Haushalten sind betroffen.“ Die beste Chance seien dann gut ausgebildete Fachkräfte in Kita und Schule. Die Landesregierung müsse schnell Entlastungen schaffen, beispielsweise durch Verwaltungsassistenzen oder die Verschlinkung curricularer Vorgaben, um mehr Zeit für die pädagogische Arbeit zu schaffen. Der Arbeitsplatz Schule und Kita müsse dringend attraktiver werden.

Corona ist Krisenverstärker

Zudem wirke Corona weiter als Krisenverstärker. Stiegen die Krankheitszahlen unter den Fachkräften zu sehr an, sei ein angemessener Bildungsbetrieb gefährdet. „Wir brauchen sichere und verlässliche Präsenz. Gelingt das nicht, zahlen Kinder und Jugendliche durch geringere Bildungschancen und höhere Belastungen den Preis.“